

Bei- fang

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 2. Juni.

I n l a n d.

Posen den 1. Juni. Heute gegen Abend um 5^z Uhr trafen Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, nebst Ihrer Tochter, der Großfürstin Olga Kaiserliche Hoheit, und zahlreichem Gefolge, auf Ihrem Wege von Warschau nach Berlin hier ein und nahmen Ihr Nachtquartier im hiesigen Schlosse. Auf dem weiten Wege durch Vorstädte und Stadt hatte sich eine zahllose Menschenmenge aufgestellt, welche die erhabene Tochter unsers allverehrten Königs mit freudiger Ehrfurcht begrüßte.

Berlin den 30. Mai. Se. Majestät der König haben die auf dem Kommunal-Landtage der Neumark erfolgte Wahl des Mitterschafts-Raths von Zychlinsky auf Treppeln, im Krossener Kreise, zum General-Direktor der Neumärkischen Land-Feuer Societät zu bestätigen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Der Kaiserl. Russische General-Major und General-Adjutant, von Weymar, ist nach Dresden abgereist.

Anordnung der Feierlichkeiten bei der Grundsteinlegung des auf Allerhöchsten Befehl zum Andenken des Regierungs-Antritts Sr. Hochseligen Majestät Königs Friedrich's II. zu errichtenden Denkmals.

Am Vormittage des 1. Juni stehen die Truppen zu beiden Seiten des Platzes im Spalier und schließen ungefähr in der Mitte des Obernplatzes ab.

An der Seite der Linden-Allee, und zwar innerhalb derselben, werden Deputationen sämtlicher Gewerke mit ihren Insignien aufgestellt.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und die Prinzen des Königl. Hauses, die Generalität und die eingeladenen Offiziere versammeln sich in dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, die Staats-Minister, die höchsten Staats-Beamten und die Deputationen der Behörden und städtischen Korporationen versammeln sich in dem rechten Flügel des Universitäts-Gebäudes.

Drei Kanonenschüsse vom Lustgarten aus verkünden den Beginn der Feierlichkeit. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen des Königl. Hauses mit Ihrem Gefolge begeben sich nach der Mitte des Carre's, die Generalität stellt sich zur Seite des Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, die Staats-Minister und Wirklichen Geheimen Rätthe stellen sich zur Seite des Universitätsgebäudes auf. Die Hofstaaten nehmen Platz hinter den Königl. Prinzen, die Deputirten der Stände der Provinz Brandenburg hinter dem Steine, vor den Gewerken. Die Militair- und Civil-Deputationen ordnen sich, einen Halbkreis bildend, hinter den Königl. Prinzen, den Generalen und Ministern. Wenn Sich Ihre Königl. Hoheiten und die an der Feierlichkeit theilnehmenden Personen auf ihren Plätzen befinden, machen die Truppen die Honneurs mit einem dreimaligen Hurrah.

Nachdem geschultert worden, begeben sich der Gouverneur der Königl. Residenz, General der Infanterie Freiherr von Müßling, die Staats-Minister von Rochow und Graf von Alvensleben an den Ort des Denkmals. Der Staats-Minister von

Rochow verkündet die wegen Errichtung des Monuments von Sr. Königl. Majestät huldreichst erlassenen Befehle. Der Gouverneur, Präsident des Staats-Rathes, spricht über die Bedeutung des Festes.

Auf seine Aufforderung begeben Sich Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen des Königlichen Hauses, gefolgt von den Militairs und Civil-Beamten, welche unter der glorreichen Regierung Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich's II. bereits in Königlichen Diensten gestanden, nach der Stelle des Denkmals, woselbst der Staats-Minister Graf von Alvensleben, an der Spitze des ausführenden Bau-Personals, Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Hammer und Kelle überreicht. Se. Königliche Hoheit und nach Höchstdenenselben die übrigen Königlichen Prinzen und die vorgedachten Personen berühren hierauf mit dem Hammer den Stein und werfen von dem bereit gehaltenen Mörtel auf die für den Stein bestimmte Stelle. In die Vertiefung des Steins wird das über die Feier der Grundsteinlegung von der Ministern des Innern und der Finanzen aufgenommene Protokoll, nebst mehreren Gold- und Silbermünzen, gelegt.

In dem Moment, wo sich der Zug dem Orte des Denkmals nähert, machen sämmtliche Truppen die Honneurs. Während der Dauer der Ceremonie blasen die Musik-Chöre den Marsch König Friedrich's II. Im Lustgarten wird eine Geschütz-Salve von Einhundert Schüssen abgefeuert.

Wenn der Stein gesenkt ist, versüßen Sich Ihre Königliche Hoheiten und die vorgedachten Personen auf ihre Plätze zurück. Der evangelische Bischof Eylert begiebt sich an der Spitze der Geistlichkeit an die Stelle des Denkmals, und unter dem Geläut der Glocken des Doms und sämmtlicher Kirchen der Stadt verrichtet derselbe hier das Gebet und spricht den Segen.

Berlin, den 30. Mai 1840.

Auf Allerhöchsten Befehl.

Der Minister des Innern und der Polizei
von Rochow.

M u s l a n d.

R u s s l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 23. Mai. Der Erzbischof von Mohilew, Smaragd, ist zum Erzbischof von Charkoff und Achtyr und der Bischof von Polotsk, Isidor, zum Erzbischof von Mohileff Wladi-laff ernannt worden.

Warschau den 26. Mai. Vorgestern kamen von Darmstadt der Fürst August von Sayn-Wittgenstein, General-Lieutenant und General-Adjutant des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, von Litthauen der Wirkliche Geheime Rath, Graf Stephan

Grabowski, ehemaliger Minister-Staats-Secretair des Königreichs Polen, und von England der Graf August Potozki mit seiner Gemahlin, gestern der jetzige Minister-Staats-Secretair des Königreichs, Geheime Rath Lurkull, und heute früh von Berlin der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs von Preußen, Oberst Rauch, hier an.

Das Wasser der Weichsel ist wieder auf 11 Fuß 2 Zoll gefallen.

Hunderte von Menschen hatten sich vorgestern an das Ufer der Weichsel begeben, um das erste Dampfboot, von welchem dieser Strom befahren wird, herankommen zu sehen; es langte um 2 Uhr an und warf, dem Schloß gegenüber, die Anker aus. Dies Fahrzeug, dessen Maschine 24 Pferde Kraft enthält, ist ganz von Eisen und rührt aus der vorzüglichsten Werkstatt in Liverpool her; es legte den Weg von Danzig nach Warschau, der 65 Meilen lang ist, in fünf Tagen zurück. In Thorn übernahm die Leitung desselben der Capitain Wilz. Vorgestern Nachmittag machte der Fürst Statthalter auf dem Dampfboote eine Fahrt nach der Citadelle und zurück. Die innere Einrichtung des Fahrzeugs ist reich und bequem, und es bewährte seine Schnelligkeit trotz des gewaltigen Andranges des Wassers, mit dem es, in Folge des Steigens der Weichsel, von Danzig an zu kämpfen hatte; es geht ungefähr eine Elle tief im Wasser, und zwar mit einer Ladung von 4 Last; auch führt es alle Wendung mit großer Leichtigkeit und Genauigkeit aus.

F r a n k r e i c h.

Paris den 26. Mai. Der König hat nun wieder die Sommer-Residenz in Neuilly bezogen. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Kohary und sein Sohn haben die Rückreise nach Deutschland angetreten. — Eine dem Herzoge gestohlene Summe von 15,000 Fr. hat sich in einem Schranke neben dem Zimmer des Herzogs wiedergefunden, und die beiden Personen, die dieses Diebstahls wegen verhaftet wurden, sind in Freiheit gesetzt worden.

Die Herzogin von Orleans ist gänzlich wieder hergestellt; es heißt, sie werde ihrem Gemahl nach Toulon entgegenreisen.

Man liest im Journal général: „Man spricht seit einigen Tagen in der diplomatischen Welt von einer strafbaren Angelegenheit, welche unsere auswärtigen politischen Beziehungen berührt. Alles, was wir für den Augenblick sagen dürfen, ist, daß diese Angelegenheit an die erinnert, bei welcher vor zwei Jahren Herr von Fabricius vorkam, und an die, welche unter dem Kaiserreiche mit der Verurtheilung Michel's endete.“

Ein ministerielles Journal meldet heute, daß Admiral Dupotet, indem er die neuen Vorschläge der argentinischen Regierung übersandt, sich zu nichts anheischig gemacht, und daß folglich weder ein Ver-

gleich, noch selbst Präliminarien eines Vertrags stattgefunden haben.

Das Ministerium hat einen Agenten nach Vrest gesendet, der sich daselbst an Bord der „Magicienne“, die nach China bestimmt ist und an St. Helena anlegen wird, eingeschifft hat. Dieser Agent soll sich mit den Behörden von St. Helena über die Formalitäten bei der Einschiffung der Asche Napoleons verständigen, damit die Fregatten „belle Poule“ und „Favorite“ nicht mit den Präliminarien aufgehalten werden.

Toulon den 20. Mai. Der „Bautour“ hat bringende Depeschen von dem Herzoge von Montebello überbracht. Sie wurden durch eine Stafette nach Paris weiter befördert. Im Hafen von Neapel lagen noch drei Englische Kriegsschiffe. Bei einem Velle, den der Englische Admiral am Bord des „Vellerophon“ gab, wollten die Franzosen nicht erscheinen; sie sagten, sie würden sich nicht der Lustigkeit am Bord eines Schiffes hingeben, welches Napoleon zum Gefängnisse gedient. — Admiral Lalande wird in kurzem an der Spitze der stärksten Flotte stehen, die je ein Contre-Admiral unter seinem Kommando gehabt. Die Flotte unter seinen Befehlen wird bald nicht weniger als 8 Linienchiffe zählen.

Spanien.

Madrid den 18. Mai. Der General Don Antonio Maria Alvarez ist zum General-Capitain von Estremadura, der General Draa zum General-Capitain der Philippinischen Inseln und der General Espeleta zum zweiten Befehlshaber daselbst ernannt worden. Es heißt auch, der General Mendez Vigo werde sich als Gouverneur nach Puerto Rico begeben.

Der Herzog von Vitoria hat dem Ministerium seine Zufriedenheit mit dem gegen das Journal la Revolucion erlassenen Verbot zu erkennen gegeben.

Die Entlassung des Generals Villalobos als General-Capitain von Madrid und Inspecteur der National-Garde ist angenommen und der General Figueras interimistisch zum General-Capitain der Hauptstadt ernannt worden. Man sagt dieser Posten sey dem General Leon zugedacht, dagegen werde der Posten eines Inspecteurs der National-Garde dem Herzog von Vitoria reservirt bleiben.

Saragossa den 16. Mai. Nachrichten aus Alcañiz und Monrosto zufolge, ist es zwischen Cabrera's Truppen und dem Nachtrab von Zurbano's Corps auf den Höhen bei Morella zu einem leichten Gefechte gekommen, das indeß zu keinem Resultat geführt hat. Ein Angriff der Karlisten auf das Dorf Calacete war von der National-Garde abgeschlagen worden.

Serbien.

Von der Serbischen Gränze den 16. Mai. (L. U. Z.) Nach Berichten aus Belgrad vom

15. Mai hat die seit dem 24. April begonnene blutlose Reaction in Serbien bis heute, außer der Entfernung aller Feinde des alten Fürsten Milosch vom Staatsruder, noch keine weiteren Folgen gehabt. Die von der Partei des Fürsten Milosch angeworbenen Insurgenten, ungefähr 1200 an der Zahl, standen am 14. Mai noch in Topcedere, eine Stunde von Belgrad. Fürst Michael hatte einen Courier nach Konstantinopel geschickt, um dem Divan die Forderungen derselben, die in nichts Geringerem, als der Rückkehr des alten Milosch unter dem Titel eines Vormundes bestehen, anzuzeigen. Indessen hat sich seit dem 8. Mai die Anzahl der Insurgenten nicht vermehrt, und in Belgrad ist man in Folge der Haltung des Pascha's und des Russischen Konfuz ruhiger.

Griechenland.

Athen den 12. Mai. (U. Z.) Ihre Majestäten verließen am 9ten d. die Hauptstadt, um mit dem Dampfschiffe „Otto“ nach dem Isthmus von Korinth zu fahren. Von dort unternehmen die Majestäten eine Landreise in den Peloponnes, die sich auf einen Monat erstrecken dürfte. In dem Gefolge befinden sich Professor Dr. Ross und Architekt Hansen. Der königliche Zug bei einer solchen Reise ist stets interessant, da er aus einem großen Gefolge nebst 60 bis 70 Saumthieren, von einer starken berittenen Militär-Eskorte begleitet, besteht.

Mit dem heutigen Oesterreichischen Dampfschiffe verläßt uns der königl. Bayerische Gesandte, Graf Waldfkirch und der Preussische Minister-Resident, Herr von Bräster de St. Simon; Letzterer in Urlaub. Der berühmte Archäolog Dittfried Müller, der sich mit Dr. Schöll schon einige Wochen hier aufhält, hat mit Letzterem ebenfalls eine Reise nach dem Peloponnes unternommen.

Der vom Minister Zographos dem Könige zur Unterzeichnung vorgelegte Freundschafts- und Handels-Traktat zwischen Griechenland und der Pforte wurde von Sr. Majestät nicht genehmigt. Derselbe enthält Punkte, die zum großen Nachtheile für das neue Hellenische Reich gereichen würden. Unsere Zeitungen fallen arg über Herrn Zographos her, und man spricht schon von seiner Entlassung.

Bermischte Nachrichten.

Breslau den 27. Mai. Es läßt sich in diesem Augenblick über den Gang des Wollmarktes allhier noch nichts mit Bestimmtheit sagen, wie dies in besseren Jahren wohl der Fall war; es sind zwar schon viele Käufer aus allen Ländern eingetroffen, aber sie bringen alle nur flauere Gesinnungen mit und sprechen sogar von den 1826er Preisen. Wenn dies nur auch nicht ganz ihr Ernst seyn mag, so dürften sie sich doch auch mit jenen von 1837 nicht begnügen und einen größeren Abschlag verlangen. Unsere Produzenten fügen sich, wenn auch ungern, in die Con-

junctur, und sind zu einem Nachlaß von 20 Rthlr. bereit, wozu auch Einiges auf den Dominien gekauft wurde. Auf dem gestrigen Schweidnitzer Wollmarkte, der sonst in einem halben Tage beendet ist, fehlten viele Niederländische Käufer, die ihn gewöhnlich belebten; erst Nachmittags wurde die kleinere Hälfte an inländische Fabrikanten verkauft, Dominial-Einschur 50 Rthlr. und 62 Rthlr., und Zweischur bis 45 Rthlr. Der heutige Tag wird entscheiden *) Auf unserm hiesigen Markte wurde noch gar nichts gemacht, und man wird vor Sonnabend nichts Wesentliches unternehmen.

Die Leipz. Allg. Ztg. berichtet aus Berlin: Es werden noch in diesem Sommer auf der hiesigen Univerſität Vorlesungen über den Code Napoléon gehalten werden. Ein zu solchen Vorlesungen vorgeweiſe berufener ordentlicher Professor der juristischen Facultät, der Geheime Oberrevisionsrath Dr. Heffter, der selbst practisch an einem Kölner Gerichtshofe beschäftigt war, hat sich erboten, diese Collegien zu lesen; auch hat darauf ein Privatdocent dieselbe Vorlesung angekündigt.

Am 28. April wurde in Düsseldorf die jährliche General-Versammlung der Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittel-Rhein abgehalten, und war von Theilnehmern aus der Nähe und Ferne zahlreich besucht. Der Dienst der Nieder- und Mittelrheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft begann im Jahre 1839 mit dem 6. März und endigte am 20. Dec. Zu Anfange des Dienstjahres besaß die Gesellschaft vier Schiffe. Im Laufe des Sommers kam der wiederhergestellte „Comet“ und die in England neuerbaute „Victoria“ hinzu. Es wurden im Jahr 1839 267 Reisen gemacht, darunter 124 auf der Gesamtstrecke zwischen Mainz und Rotterdam, und 143 auf der Strecke zwischen Mainz und Düsseldorf. Befördert wurden im Ganzen 114,966 Personen, 157,001 Ctr. 35 Ril. Güter, 779 Wagen, 181 Pferde und 288 Hunde.

Das Räthsel, warum Rossini keine Opern mehr schreibt, ist nun gelöst. Einer Notiz im Feuilleton des National zufolge hat Donizetti, um als der erste jetzt lebende italienische Componist zu gelten, jenem berühmten Tonmeister eine Entschädigungs-Summe von 200,000 Fr. unter der Bedingung geboten, wenn R. nichts mehr componiren würde. Die ganze Summe wird in jährlichen Raten von 50,000 Fr. getilgt. Aus diesem Umstande erklärt sich auch (fügt der „National“ bei) die jetzige rastlose Thätigkeit Donizetti's.

In der Allgemeinen homöopathischen Zeitung vom 6. April d. J. ist zu lesen: „Man hat drei Methoden, die Mäuse zu tilgen, aber nicht drei Heilme-

*) Es wurde, später eingegangenen Nachrichten zufolge, an diesem Tage noch ein großer Theil des zu Markte gebrachten Quantums von 3500 Centnern verkauft; bei den geringen Sorten differirten die Preise um 17 bis 18 pCent, bei den bessern um 24 bis 25 pCent. gegen voriges Jahr.

thoden. Die erste Methode ist die sogenannte specifische, mit den hölzernen Fallen; die zweite ist die antipathische, mit Arsenik; die dritte ist die heteropathische, Vertreiben mit widrigen Gerüchen.“ (Welche überraschende Resultate doch die Homöopathie hervorbringt!)

Wir haben in Anwesenheit des hiesigen evangel. Predigers und anderer christlicher Honoratioren von dem Cand. philos. Herrn A. Wiener auf unser Ansuchen zwei Vorträge in hiesiger Synagoge gehört, die von ächt religiösem Geiste durchwehet und voll Saft und Kraft waren. Für diesen uns bereiteten Genuß statten wir dem Herrn Wiener hiermit unsern innigsten Dank ab.

Mur. Goslin den 31. Mai 1840.

Der Gemeinde-Vorstand.

Ein unversehrter tüchtiger Dekonom, welcher polnisch und deutsch spricht, findet sogleich oder von Johanni ab ein Engagement auf dem Dominio zu Parkowo bei Rogasen.

Michaels.

Ein im Polizei-Fache gebildeter junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen und mit der Polnischen Sprache vertraut, sucht im Justiz- oder Polizei-Fache ein Engagement, welches er jederzeit auch sofort anzunehmen bereit ist. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp. in Posen.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kaufmanns Herrn F. W. Gräß vom 5ten vorigen Monats erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir nunmehr das von demselben übernommene Wein-Geschäft am Donnerstag den 4ten Juni eröffnen werden.

Wir empfehlen unser wohl-assortirtes Lager von allen Sorten Ungar-, Rhein- und Bordeaux-Weinen, Rum, Arrak und feinen Liqueuren sowohl in Gebinden, als in Flaschen, in den billigsten Preisen zur geneigten Berücksichtigung, und bitten ein hochverehrtes Publikum, uns mit seinem Vertrauen zu beehren, so wie insbesondere alle diejenigen Herren, welche sonst die von uns übernommenen Lokale besuchten, auch uns mit der Ehre ihres Besuches zu erfreuen.

Posen den 1. Juni 1840.

Gebrüder Giovanoli,
alter Markt No. 44.

Feuerfeste, helle, zum Theil verschließbare Lokale zu **Wollniederlagen** für den bevorstehenden Markt zu vermietthen in No. 67. alten Markt bei
Weicher.

Den zweiten Transport alten wurmstichigen Barinas empfing und empfiehlt bei ganzen Rollen zu 15 Sgr. das Pfund
Jacob Träger,
am Markt No. 57.